

ein modernes sammler- stück



Leica
Super-Elmar-M
3.4/21 ASPH.
(1. Version)

von Lars Netopil, Wetzlar,
Aufnahmen vom Verfasser

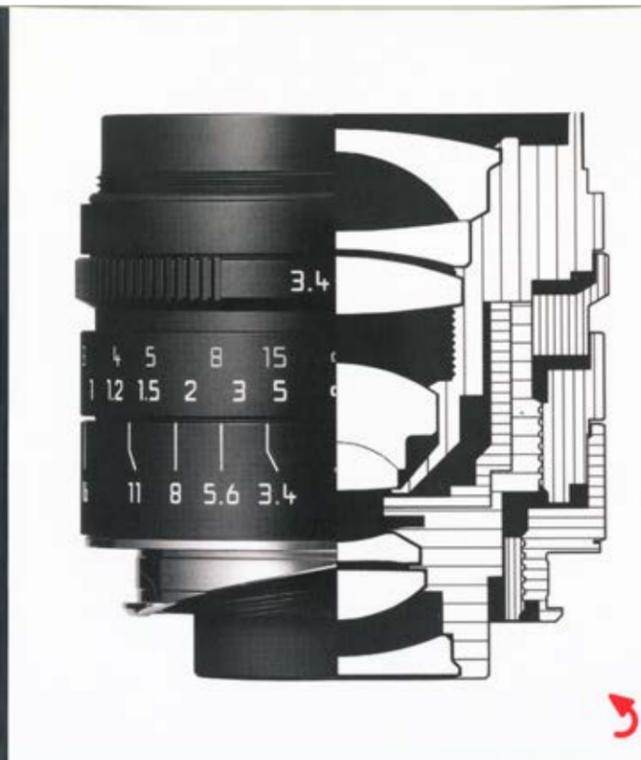
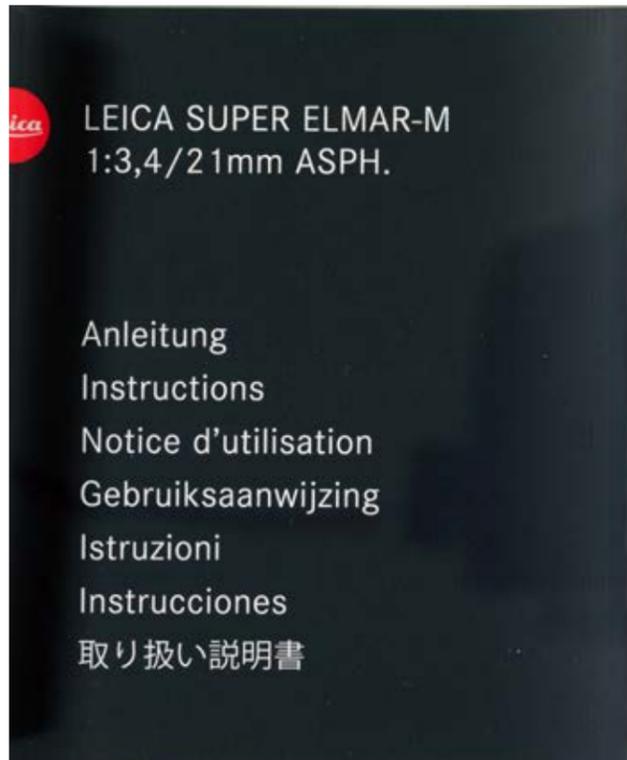
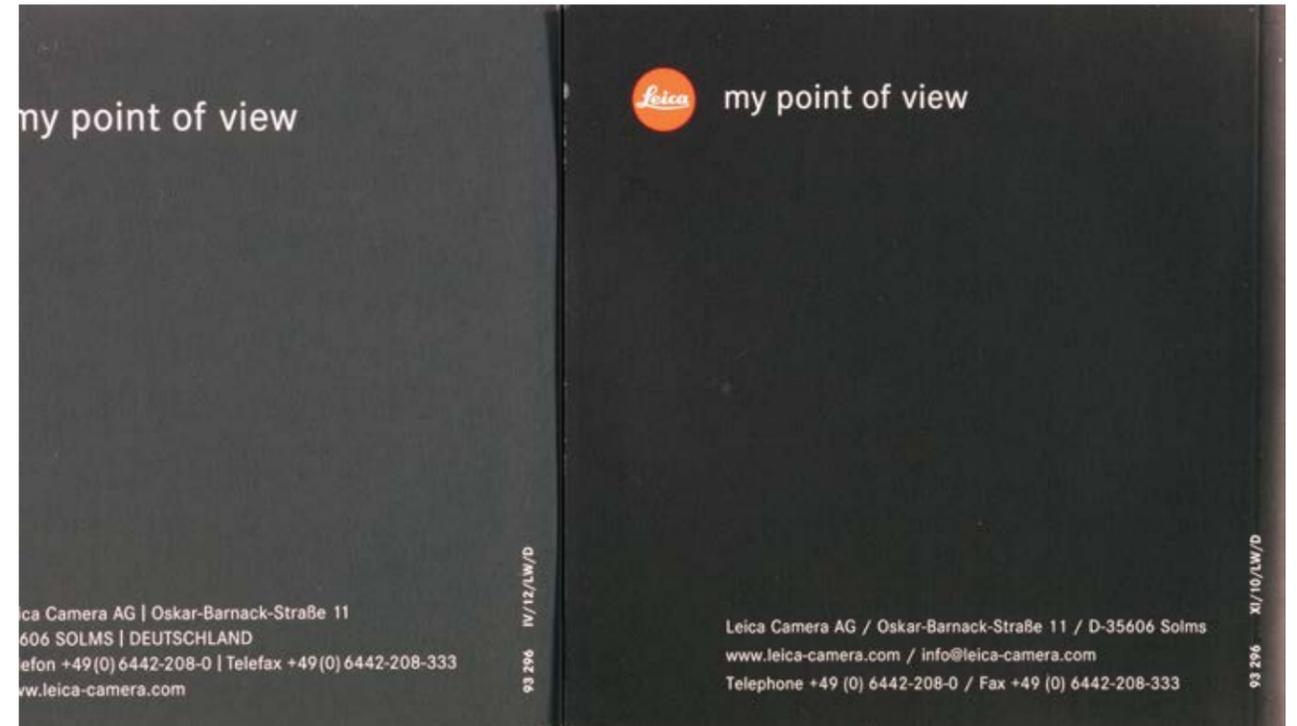
In diesem Vidom lesen Sie in der Abhandlung von Dr. Bawendi unter anderem über das erste 21mm Objektiv zur Leica. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, Ihnen auch etwas zu dem jüngsten 21mm Objektiv zur Leica zu zeigen, dem Leica Super-Elmar-M 3.4/21 ASPH. .

Das Objektiv wurde unter der Bestellnummer 11145 im Herbst 2010 eingeführt. Wenige Exemplare kamen in die Erstauslieferung und danach sah man das Objektiv im Handel eine ganze Zeit gar nicht mehr. Als die Lieferung im Laufe des Jahres 2011 in größeren Stückzahlen anliefe, sahen diese Objektive tatsächlich etwas verändert aus! Der Ring mit der aufgravierten Tiefenschärfeskala hat einen offensichtlich größeren Durchmesser und steht im Profil etwas über, während die Objektive der ersten Version praktisch überall den gleichen Durchmesser aufweisen (Bild 1). Hintergrund ist ein Problem in der Konstruktion des Schneckenganges, der an einigen Kamertypen in gewissen Ausnahmesituationen blockieren kann. Dies hängt mit der geringen Wandstärke eines Bauteils im Schneckengang zusammen, in Verbindung mit dem Federdruck durch den kameraseitigen Bajonettring. Nach einer kleinen Anlaufserie im Bereich 4.108.XXX entsprach die gesamte erste Serie der Objektive mit den Nummern 4.121.036 bis 4.121.535 (500 Stück) dieser ursprünglichen Bauform. Leica hat den Fehler sehr schnell bemerkt und über die Vertretungen einen Rückruf durch die betroffenen Händler vorgenommen. Alle zurückgerufenen Objektive, sowie diejenigen die sich noch im Werk befanden, wurden nach einer Umkonstruktion des Schneckenganges dann entsprechend umgebaut und entsprechen heute den Objektiven der zweiten Version. Es ist davon auszugehen, dass etwa 60 Objektive den Umbaumaßnahmen entkommen sind und heute noch im Urzustand existieren. Darunter sind sicher Objektive von Kunden, die den Umbau ganz bewusst nicht wollten und schon an eine zukünftige Rarität dachten. Sicher werden aber auch einzelne Exemplare künftig noch zur Reparatur eingesandt werden, sollten sich tatsächlich Probleme herausstellen. Reparatur bedeutet dann ebenfalls immer Umbau. Das bedeutet, die Zahl der existierenden Objektive der ersten Version dürfte wohl noch weiter abnehmen. Auf der anderen Seite sind nicht alle Wege der zu allererst ausgelieferten Objektive nachvollziehbar, besonders wenn diese schnell durch mehrere Hände gingen. Es ist also ohne weiteres noch möglich, per Zufall ein Exemplar zu finden. Dabei hilft die Packung übrigens nicht unbedingt weiter: Der auf ihr befindliche Aufkleber 439-

668.003-628 mit Schemazeichnung (der ersten Version) ist wohl in einiger Auflage gedruckt worden und wird derzeit noch weiterhin verwendet (Bild 2). Die Anleitung 93296 existiert zwar in einer zweiten Auflage vom April 2012 (die erste war vom November 2010 – Bild 3), doch ebenfalls dort befindet sich noch die Abbildung der ersten Version (Bild 4). Auf Seite 3 der Anleitung finden sich die technischen Daten (Bild 5). Diese sind in beiden Auflagen ebenfalls noch gleich. Der größte äußere Durchmesser ist mit „ca. 53mm“ angegeben, das Gewicht mit „ca. 260g“.

Tatsächlich ist der größte äußere Durchmesser bei der zweiten Version ca. 53mm, bei der ersten nur ca. 50mm(!). Das Gewicht der ersten Version beträgt 257g und das der zweiten 262g – jeweils mit Sonnenblende, aber ohne beide Deckel. Auf der Leica Camera AG Internetseite findet sich ein ebenfalls ein technisches Datenblatt zu dem Objektiv. Darin ist das Gewicht mit „ca. 279g“ angegeben, was dem Gewicht der zweiten Version inklusive beider Deckel entspricht. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass es nicht auszuschließen ist, daß aufgrund der Fertigungsverzögerungen auch Objektive mit Nummern aus der zweiten Fertigung des Schriftringes mit der ursprünglichen schlanken Form des Schneckenganges geliefert wurden. Diese tragen die Seriennummern 4.130.336 bis 4.131.335. Viel Freude beim Suchen!





Blende	Einstellung / Funktionsweise Kleinster Wert	Rastblende, auch halbe Werte einstellbar 16
Bajonett		Leica M-Schnellwechsel-Bajonett mit 6 Bit Strichcode-Objektivkennung für digitale Leica M-Modelle ²
Filterfassung / Gegenlichtblende		Mit Geradföhrung, Innengewinde für Schraubfilter E46, Außengewinde mit Anschlag für Gegenlichtblende (im Lieferumfang)
Sucher		Externer Sucher ³ (als Zubehör erhältlich) ⁴
Oberflächenausführung		Schwarz eloxiert
Abmessungen und Gewicht	Länge bis Bajonettauflage	ca. 43/55 mm (ohne/mit Gegenlichtblende)
	Größter Durchmesser	ca. 53 mm
	Gewicht	ca. 260 g
Verwendbare Kameras		Alle Leica M-Modelle ^{3,5}

Anschrift des Verfassers:

Lars Netopil
Domplatz 7
35578 Wetzlar
email: lars-netopil@t-online.de